
ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Stettiner Jahresrückblick +++ Marian Jurczyk gestorben +++ Aufgaben in der Wojewodschaft Westpommern neu verteilt +++ Ergänzungswahlen in mindestens vier Gemeinden +++ Gemeinde hat Probleme mit dem Rechnungshof +++ Wasserwerk verweigert Übergabe an neuen Betreiber +++ Waldschäden: weniger Diebstähle, dafür mehr Zerstörungen +++ KAWKA gegen Feinstaub und CO2 +++ „Steinernes Haus“ Barnims III. gefunden +++ Multinationales Korps Nord-Ost wird vergrößert +++ „Autobahn“ erhält neuen Namen +++

LUBUSKIE (LEBUSER LAND) / DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESISIEN)

+++ Großteil der Arztpraxen bleibt geschlossen +++ Jerzy Ostouch ist nicht mehr Wojewode ++ + In 35 Jahren 130.000 Lebuser weniger +++ S3 in Lubuskie bis 2018 fertig +++ Gorzów's neuer Stadtpräsident startet bescheiden +++ Fans ertrotzen Zuschüsse auf Stadtratssitzung +++ Siegeszeichen zu versteigern +++ Zug Frankfurt – Posen gestrichen +++ Amazon in Polen entzaubert +++ Verfemte Breslauer Doktoren werden rehabilitiert +++

ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

2014

Stettiner Jahresrückblick

Szczecin (Stettin). Welches waren die wichtigsten Ereignisse im vergangenen Jahr? Dieser Frage ging Radio Szczecin nach und diskutierte darüber mit Journalisten von Kurier Szczeciński und Gazeta Wyborcza Szczecin. Nach einhelliger Meinung gehört dazu die Eröffnung der neuen Stettiner Philharmonie. Weiter wurden die Einführung des städtischen Leihfahrradsystems Bike_S und die Kommunalwahlen vom Herbst genannt, die zur dritten Amtsperiode des Stadtpräsidenten Piotr Krzystek führten. Positiv äußerten sich die Diskutanten über die begrüßenswerte Energie, die das verhältnismäßig einfach umzusetzende Leihsystem in der Bevölkerung frei gesetzt habe. Die Einführung des Fahrradleihsystem komme einer Zäsur in der Stadtpolitik gleich. Die letzten zwanzig Jahre sei der motorisierte Individualverkehr gefördert worden, jetzt sehe man, dass die Stettiner alternativen Verkehrsmitteln durchaus offen gegenüber stehen. Mit der Rückeroberung städtischen Raums durch Umgestaltung von Straßen, in denen bisher parkende Autos dominierten, und der Einrichtung von Fahrradspuren könne der Fehlentwicklung jetzt entgegengearbeitet werden.

» [Radio Szczecin, 31.12.2014](#)

NACHRUF

Marian Jurczyk gestorben

Stettin. Der frühere Oppositionelle, Senator und langjährige Stadtpräsident Marian Jurczyk ist am 30. Dezember im Alter von 79 Jahren verstorben. Jurczyk stammt aus der Gegend von Częstochowa. Er arbeitete seit den 1950er Jahren in der Stettiner Werft. Am 30. August 1980 unterzeichnete er als Vertreter des Streikkomitees das Augustabkommen mit der Regierung. Am darauffolgenden Tag unterschrieb Lech Wałęsa in Danzig das Abkommen, das u.a die Zulassung unabhängiger Gewerkschaften ermöglichte. In den 1980er Jahren war Jurczyk in der Solidarność aktiv, während des Kriegsrechts interniert, beschritt dann aber andere Wege als Wałęsa. So war er gegen Verhandlungen am Runden Tisch und gründete 1989 die Gruppierung Solidarność 80. 1997 wurde er als unabhängiger Kandidat in den Senat gewählt. In den Jahren 1998–2000 und 2002–2006 war er Stadtpräsident von Stettin. In seine Amtszeit fiel u.a. die Euroinvest-Saller-Affäre, bei der Jurczyk bestehende Verträge mit der deutschen Investorengruppe aussetzte. Während seine Verdienste als Oppositioneller in der Volksrepublik Polen in der Presse ausnahmslos positiv gewürdigt werden, wird seine Arbeit als Stettiner Stadtpräsident weit kritischer bewertet. Für seine Verdienste wurde ihm 1990 vom letzten Präsidenten der Republik Polen im Exil, Ryszard Kaczorowski, das Ritterkreuz des Ordens Polonia Restituta verliehen. Posthum wurde er jetzt vom polnischen Präsidenten Bronisław Komorowski mit dem Komturkreuz Polonia Restituta ausgezeichnet. Jurczyk wurde am 2. Januar unter großer Anteilnahme der Bevölkerung auf dem Zentralfriedhof in Stettin beigesetzt.



» Foto: Marian Jurczyk. Autor: unbekannt. Quelle: [Encyklopedia Szczecina](#). Lizenz: [Creative Commons BY-SA 3.0](#).

» Kurier Szczeciński, 31.12.2014, 02.01.2015

» Gazeta Wyborcza Szczecin, [30.12.](#), [31.12.2014](#), [03.01.2015](#)

» [Radio Szczecin, 31.12.2014](#)

POLITIK

Aufgaben in der Wojewodschaft Westpommern neu verteilt

Zachodniopomorskie (Westpommern). Nach den Kommunal- und Regionalwahlen vom letzten Herbst wurden jetzt Ämter und Aufgabenbereiche in der Wojewodschaft neu geregelt. Im westpommerschen Wojewodschafts-Sejmik arbeiten Bürgerplattform (PO) und Bauernpartei (PSL) zusammen, die auch auf Landesebene eine Koalition bilden. Bereits Anfang Dezember wurde Olgierd Geblewicz im Amt des Wojewodschaftsmarschalls bestätigt (Transodra berichtete). Er ist u.a. für Regionalentwicklung und den Kontakt mit potentiellen Investoren zuständig. Kurz vor Weihnachten wurden nun die weiteren Vorstandsmitglieder der Wojewodschaft gewählt: der Stettiner Jarosław Rzepa (stellvertretender Wojewodschaftsmarschall, PSL) zuständig für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und ländliche

Entwicklung; Tomasz Sobieraj aus Koszalin (Köslin), (stellvertretender Wojewodschaftsmarschall, PSL) zuständig für Infrastruktur, Information; Anna Mieczkowska (PO) aus Kołobrzeg (Kolberg) zuständig für Gesundheit, Kultur, Gesellschaft; Robert Grzywacz (PSL) aus Świerszczewo (Langesende) zuständig für Umweltschutz, Bildung und Sport.

» Kurier Szczeciński, 22.12.2014

POLITIK

Ergänzungswahlen in mindestens vier Gemeinden

Westpommern. Am 8. März finden in mindestens vier Gemeinden der Wojewodschaft Ergänzungswahlen statt. Das gab jetzt die regionale Wahlkommission bekannt. In den Gemeinden Barlinek (Berlinchen), Myślibórz (Soldin), Banie (Bahn) und Marianowo (Marienfließ) muss je ein Gemeindevertreter neu gewählt werden. In den betroffenen Gemeinden wurden gewählte Gemeindevertreter gleichzeitig zu Bürgermeistern gewählt. Da Mandatshäufung jedoch rechtlich nicht zulässig ist, müssen nun – nach Mandatsverzicht – Ergänzungswahlen stattfinden. Außerdem stehen in Świerzno (Schwirsen) Neuwahlen an. Dort wurden in mindestens sieben Fällen falsche Wahlzettel ausgegeben. Allerdings sind noch in über 60 Fällen der Region weitere Einsprüche vor Gericht anhängig, so dass aus dem 8. März eventuell ein größerer Wahltag werden könnte.

» Głos Szczeciński, 17.12.2014

POLITIK

Gemeinde hat Probleme mit dem Rechnungshof

Rewal. Die Gemeinde hat sich durch die Investitionen der vergangenen Jahre so stark verschuldet, dass ein Haushaltsplan nur noch in Zusammenarbeit mit dem Regionalen Rechnungshof aufgestellt werden kann ([Transodra berichtete](#)). Die Gemeinde bemühte sich um einen Kredit zu niedrigeren Zinsen aus dem Staatshaushalt. Das Finanzministerium verlangte daraufhin ein Gutachten des Regionalen Rechnungshofs. Die Behörde riet jedoch davon ab, den Kredit zu gewähren, allerdings ist die Meinung des Rechnungshofs rechtlich nicht bindend. Der Gemeinderat reagierte verständnislos auf das Gutachten, da der Kredit doch gerade dabei helfen sollte, aus der finanziellen Schieflage herauszukommen.

» Gazeta Wyborcza Szczecin, 27.12.2014,

» Radio Szczecin, 27.12.2014

» Kurier Szczeciński 31.12.2014

INFRASTRUKTUR

Wasserwerk verweigert Übergabe an neuen Betreiber

Nowogard (Naugard). Das Wasserwerk der Gemeinde verweigert die geplante Übergabe des Betriebs an den neuen Betreiber. Im vergangenen Jahr hatte die Gemeinde nach einer Ausschreibung entschieden, den

Betrieb für die Wasserver- und entsorgung an die deutsche Wasserverband Lausitz GmbH zu übergeben. Dadurch sollen Kosten gesenkt werden. Mitarbeiter verschanzten sich Anfang Dezember auf dem Betriebsgelände und ließen niemanden auf das Areal. Vermutlich kann die Situation nur per Gericht entschieden werden. Die Wasser-Infrastruktur befindet sich zwar im Eigentum der Gemeinde, doch der bisherige kommunale Dienstleister hatte ebenfalls in die Anlagen investiert.

» Kurier Szczeciński, 02.01.2015

ÖKOLOGIE

Waldschäden: weniger Diebstähle, dafür mehr Zerstörungen

Westpommern. Während es noch vor einigen Jahren gang und gäbe war, die Weihnachtsbäume einfach aus dem Wald in die Wohnzimmer zu holen, ist diese Art des Holz-Diebstahls dank der Verbreitung professioneller Weihnachtsbaumplantagen fast völlig zurückgegangen. Auch Diebstahl von Feuerholz für den heimischen Ofen kommt in den Wäldern nur noch selten vor. Allerdings greifen Touristen im Sommer noch gelegentlich zu, wenn sie schon gefällttes Holz am Wegesrand sehen, um beim Zelten ein Lagerfeuer zu entfachen. Auch Wilderer sind nur noch selten unterwegs. Probleme bereiten heutzutage vor allem Zerstörungen durch illegales Befahren der Waldwege und sogar abseits davon. Neben Motorradfahrern sind immer mehr Quadfahrer in den Wäldern unterwegs. Weitere Probleme bereiten Baufirmen, die einfach illegal ihren Schutt abladen. Die Forstverwaltung appelliert an die Bevölkerung, die heimischen Wälder zu schützen. Bei Waldspaziergängen solle man auch auf die Hunde achten. Frei laufende Hunde verschreckten oft das Wild und gefährdeten so das Ökosystem Wald.

» Kurier Szczeciński, 23.12.2014

ÖKOLOGIE

KAWKA gegen Feinstaub und CO2

Stettin. Mit einem 27-Millionen-Złoty-Programm soll die städtische Luft sauberer werden. Das Programm KAWKA soll Wohnungsgesellschaften, Hausbesitzer und Wohnungseigentümer in den Innenstadtbezirken, in denen derzeit die Belastungsgrenzen überschritten werden, finanziell beim Austausch der Heizungsanlage oder beim Anschluss an das Fernwärmenetz unterstützen. Vereinzelt werden auch Maßnahmen zur Wärmedämmung gefördert. Gerade in den Altbauten der Innenstadt sind noch viele alte Kachelöfen in Gebrauch.

» Głos Szczeciński, 23.12.2014

» Radio Szczecin, 23.12.2014

» Kurier Szczeciński, 22.12.2014

ARCHÄOLOGIE

„Steinernes Haus“ Barnims III. gefunden

Stettin. Bei Restaurierungsarbeiten im Schloss der Pommerschen Herzöge stießen Archäologen auf den Sitz Barnims III. aus dem 14. Jahrhundert. Das „Steinerne Haus“ war dem Herzog ab 1346 nach einem Schiedsspruch des Bischofs von Stettiner Bürgern errichtet worden, die zuvor den Bau eines neuen Schlosses auf dem Burghügel verhindert hatten. Die Restaurierungsarbeiten dienen dazu, dem Boguslaw-Saal die Architektur aus der Renaissance-Zeit zurück zu geben. Das 10 mal 25 Meter große „Steinerne Haus“ hatte zwei Etagen und war im Stil der Spätgotik erbaut worden. Da das Baumaterial des Hauses für spätere Bauten am Schloss der Pommerschen Herzöge verwendet worden war, ist nur wenig erhalten geblieben. Die Teile sollen nun durch eine gläserne Platte im Fußboden des Boguslaw-Saals sichtbar gemacht werden.

» Głos Szczeciński, 17.12.2014

MILITÄR

Multinationales Korps Nord-Ost wird vergrößert

Stettin. Das 1998 von Dänemark, Polen und Deutschland aufgestellte Korps Nord-Ost mit Sitz in der Stadt wird bis 2016 um die Hälfte der derzeitigen Personalstärke erweitert. Das geht auf den Beschluss auf dem NATO-Gipfel im September 2014 zurück, die Verteidigungsbereitschaft des Korps zu erhöhen. Zu den derzeit beteiligten Ländern kommen Frankreich, Griechenland, Großbritannien, die Niederlande und die Türkei hinzu. Bisher sind knapp 250 Soldaten des Korps in Stettin stationiert.

» Głos Szczeciński, 16.12.2014

» Kurier Szczeciński 18.12.2014

PANORAMA

„Autobahn“ erhält neuen Namen

Stettin. Die 1936 als „Verbindungsstraße Ost“ gebaute Umfahrung entlang der Bahnstrecke Stettin – Posen hieß seit 1947 „Autostrada Poznańska“. Der Name musste jetzt geändert werden, da diese Bezeichnung echten Autobahnen vorbehalten ist, es sich bei der betreffenden Straße aber nur um eine einfache Ausfallstraße handelt. Die Straße mit der unzutreffenden Bezeichnung hatte deshalb keine Fördermittel zur Modernisierung erhalten. Da eine einfache Umbenennung in Ulica Poznańska (Posener Straße) nicht möglich ist – der Straßenname ist schon vergeben – sollten die Stettiner unter Hundert Vorschlägen einen neuen Namen wählen. Die Wahl fiel auf Ulica Floryana Krygiera (Floryan Krygier Straße) nach dem langjährigen Fußballtrainer von Pogoń Szczecin.

» Głos Szczeciński, 17.12.2014

LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

GESUNDHEIT

Großteil der Arztpraxen bleibt geschlossen

Lubuskie / Dolnośląskie. Nach gescheiterten Verhandlungen über ein Reformpaket zwischen Ärzten und dem nationalen Gesundheitsfonds NFZ bleiben seit Jahresbeginn viele Praxen und Polikliniken aus Protest geschlossen. Besonders prekär ist die Lage im Lebuser Land, nur etwa 30 Prozent der Hausärzte empfangen Patienten. Teil der umstrittenen Reformen sind ein Wartemarkensystem und neue Regelungen bei der Krebsdiagnose. Die Verhandlungen zwischen NFZ und Vertretern der Organisation „Grünberger Vereinbarung“, in der sich Ärzte und Arbeitgeber aus dem Bereich medizinische Grundversorgung zusammengeschlossen haben, endeten kurz vor Jahreswechsel ergebnislos. Ein Großteil der Mitglieder der Ärzte-Organisation empört sich über die Kompromisslosigkeit der NFZ-Vertreter und weigert sich seitdem, neue Verträge über die Abrechnung von Leistungen mit dem Gesundheitsfonds abzuschließen. Bis zum vergangenen Freitag hatten im Lebuser Land nur 51 Ärzte Verträge mit dem NFZ für 2015 geschlossen, im Jahr 2014 waren es 190. In Niederschlesien sind rund 300 von 495 Arztpraxen seit dem 1. Januar geöffnet.

» [Gazeta Wyborcza Wrocław, 2.01.2014](#)

» [Gazeta Lubuska, 3./4.01.2015](#) (gedruckte Ausgabe)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 2.01.](#) und [5.01.2015](#)

POLITIK

Jerzy Ostouch ist nicht mehr Wojewode

Gorzów (Landsberg a. d. Warthe). Die polnische Premierministerin Kopacz hat den Lebuser Wojewoden Jerzy Ostouch (PO) abberufen. Grund ist eine Vorschrift, nach der bei einem Rücktritt des Regierungschefs auch die Wojewoden und Vize-Wojewoden im ganzen Land aus dem Amt entlassen werden. Kopaczs Vorgänger Donald Tusk war im September zurückgetreten. Gleichzeitig hatte unter anderen Ostouch seinen Rücktritt eingereicht. Er war nur 20 Monate im Amt. Einen Nachfolger gibt es noch nicht. Als mögliche Kandidatin wird Ostouchs Vorgängerin Helena Hatka gehandelt, die gegenwärtig im polnischen Senat sitzt.



» Bild: [Jerzy Ostouch, der Lebuser Wojewode, muss abtreten, weil Tusk abtrat.](#) Autor: Ralf Lotys, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: [CC BY 3.0](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 19.12.2014](#)

DEMOGRAFIE

In 35 Jahren 130.000 Lebuser weniger

Lubuskie. Laut einer Studie des Polnischen Statistikamts (GUS) wird die Einwohnerzahl von heute einer Million in der Region bis zum Jahr 2050 um 130.000 schrumpfen. Die Zahl der Erwerbsfähigen fällt dabei auf 493.000, die der Rentner und Pensionäre steigt auf 258.000. Im Vergleich zu den Dorfbewohnern geht die Stadtbevölkerung deutlich zurück. Gorzów wird mehr Menschen verlieren als Zielona Góra (Grünberg) und nur noch 101.000 Einwohner haben (heute 124.000). Für Zielona Góra prognostizieren die Forscher ein Minus von 12.000 (heute 119.000). Die seit dem 1. Januar vollzogene Fusion von Stadt- und Landgemeinde konnte in der Studie noch nicht berücksichtigt werden. Fast alle Städte in Polen werden schrumpfen. Nicht nur, weil die Bevölkerung altert, sondern auch weil viele Menschen in Vororte ziehen. Lediglich Warschau und Rzeszów halten ihre Einwohnerzahl.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 4.01.2015](#)

INFRASTRUKTUR

S3 in Lubuskie bis 2018 fertig

Nowa Sól (Neusalz) / Polkowice (Polkwitz). Der fehlende Abschnitt der Schnellstraße S3 von Nowa Sól Süd bis zum Kreuz Kazimierzów vor dem niederschlesischen Polkowice soll nun bis Juni 2018 für 803 Millionen Złoty (186 Millionen Euro) gebaut werden. Aufträge für zwei Teilabschnitte der insgesamt 33 Kilometer langen Strecke wurden noch im Dezember an zwei ausführende Firmen vergeben. Neben 33 Brücken entsteht auf der Strecke der längste Straßentunnel Polens mit einer Länge von zwei Kilometern. Damit ist die Nord-Süd-Verbindung S3 in Lubuskie komplett. Für den südlich gelegenen Streckenabschnitt Lubin (Lüben) – Legnica (Liegnitz) läuft noch ein Ausschreibungsverfahren.

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 21.12.2014](#)

POLITIK

Gorzóws neuer Stadtpräsident startet bescheiden

Gorzów. Der neue Stadtpräsident Jacek Wójcicki geht auf Nummer sicher. Bescheiden ist Gorzóws Haushaltsplan für 2015, dafür aber erntet Wójcicki Lob von der PiS-Opposition. Ohne Schulden zu machen, dafür mit Investitionen auf Sparflamme, plant die Stadt Ausgaben von 512 Millionen Złoty (119 Millionen Euro), unter anderem für Straßenbauprojekte, für den Wechsel von Ofen- zu Zentralheizung, die Erweiterung eines Friedhofs sowie den Umbau des ehemaligen Krankenhausgeländes. „Ich möchte 2015 kein Geld ausgeben, nur um zu zeigen, dass sich etwas verändert“, sagte Wójcicki. So leiht sich die Stadt kein Geld, um den von Wójcickis Anhängern diskutierten und favorisierten Umbau des Stadtzentrums voranzutreiben.

» Gazeta Lubuska, 2.01.2015 (gedruckte Ausgabe)

SPORT POLITIK

Fans ertrotzen Zuschüsse auf Stadtratssitzung

Sulechów (Züllichau). Die letzte Stadtratssitzung des Jahres war so gut besucht wie seit langem nicht. Bis auf den Korridor standen die Leute. Es ging um Geld. Der frisch gewählte Bürgermeister Ignacy Odważny hatte bereits angekündigt, das noch vom Vorgänger verabschiedete Budget für 2015 zugunsten von Sparmaßnahmen zu korrigieren. Die zehnpromzentige Kürzung der Diäten der Stadtratsmitglieder wurde noch einstimmig durchgewunken, nicht aber die auf die Hälfte herabgesetzten Zuschüsse für den Sportverein Rolteks Zawisza, dessen Volleyballerinnen in der Ersten Polnischen Liga spielen. Nur noch 250.000 Złoty sollte der Klub zum Saisonschluss bekommen. Rund 50 Fans protestierten in der Sitzung des Stadtrats, in dem die dem Klub nahestehende Fraktion seit kurzem in der Minderheit ist. Vor der Abstimmung handelten Odważny und der Klub-Präsident schließlich einen Kompromiss aus, mit dem auch Fans und Opposition leben konnten. 450.000 Złoty erhält der Klub, allerdings vorerst nur bis April.

» [Gazeta Lubuska, 2.01.2015](#) (gedruckte Ausgabe)

FUSSBALL

Siegeszeichen zu versteigern

Ślubice. Ein überklebtes Straßenschild am Ślubicer Brückenkopf erzielt derzeit Rekordgebote auf dem polnischen Auktionsportal allegro.pl. Der Fußballfan Aleksander Joško hatte nach dem ungewöhnlichen Sieg der polnischen Herren-Fußballelf gegen Deutschland am 11. Oktober das Schild mit dem Resultat 2:0 überklebt. Das Bild erregte viel Aufsehen in sozialen Netzwerken, polnischen und deutschen Medien. Mehrmals entfernte es die Polizei. Schließlich fuhren Joško und ein Freund mit dem Schild nach Breslau und schafften es, alle Autogramme der polnischen Spieler darauf zu vereinen. Erklärtes Ziel der beiden war es, das Kultobjekt zur Auktion Jurek Owsiaks WOŚP-Orchester („Großes Orchester der Feiertagshilfe“) für wohltätige Zwecke zu übergeben. Owsiak will das Geschenk im Fernsehen auf der großen WOŚP-Gala am 11. Januar präsentieren. Momentan wird geboten, was das Zeug hält. Die Auktion dauert noch einen Monat. Joško schlug den deutschen Spielern vor, es zu ersteigern. Von dem Erlös finanziert WOŚP die technische Ausstattung polnischer Krankenhäuser.

» [Gazeta Lubuska, 3.01.2015](#)

VERKEHR

Zug Frankfurt – Posen gestrichen

Ślubice / Frankfurt / Poznań (Posen). Seit dem ersten Januar fährt kein Zug mehr zwischen Frankfurt (Oder) und Posen. Pendler und besonders Studierende und Mitarbeiter von Viadrina und Collegium Polonicum klagen über den Wegfall des Zugs. Nun bleibt ihnen mit dem EuroCity zwischen Warschau und Berlin nur noch eine deutlich teurere Verbindung oder aber eine Fahrt mit Umstieg in Rzepin (Reppen), die

statt zwei nun drei Stunden dauert. Schlecht ausgelastet war der Zug nicht, freitags fuhr er sogar mit doppeltem Wagensatz. Die Triebwagen kamen von DB Regio, Betreiber war das Polnische Bahnunternehmen Przewozy Regionalne. Das aber strich den Zug, der nach längerer Pause erst seit August 2014 wieder fuhr, nachdem das Infrastrukturministerium die Zuschüsse für Auslandsverbindungen gekürzt hatte. Der Słubicer Vize-Landrat Stupienko will sich für die Rückkehr des Zugs einsetzen, vorausgesetzt es findet sich eine Finanzierung.

» [Gazeta Lubuska, 30.12.2015](#)

DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

ARBEIT

Amazon in Polen entzaubert

Bielany Wrocławskie (Bettlern) / Posen. Nach dem sehr positiv begrüßten Einzug des Online-Versandriesen Amazon in Polen, haben erste Berichte vom Arbeitsalltag aus den Logistikzentren für Ernüchterung ob der Qualität der Arbeitsplätze gesorgt. Amazon hat im September und Oktober drei große Logistikzentren bei Breslau und Posen eröffnet, die jeweils zwischen 500 und 2000 Mitarbeiter beschäftigen. Laut Recherchen von Journalisten und Briefen von Amazon-Beschäftigten werden Mitarbeiter komplett vom Computer überwacht, selbst bei Toilettenpausen. Es gebe zu wenige Toiletten und sie seien schmutzig, zudem soll verdorbenes Essen ausgegeben worden sein. Die Zyklen der Gehaltsauszahlung seien undurchsichtig. Der Bruttoverdienst als Lagerarbeiter liegt bei 2.500 Złoty (579 Euro). Amazon ist auf dem polnischen Markt nicht aktiv. Von den Logistikzentren werden Kunden im Ausland, vor allem Deutschland, beliefert.

» [Gazeta Wyborcza Wrocław, 30.12.2014](#)

» [Gazeta Wyborcza Wrocław, 18.12.2014](#)

ERINNERUNGSKULTUR

Verfemte Breslauer Doktoren werden rehabilitiert

Wrocław / Breslau. 262 Wissenschaftlern der Schlesischen Universität Breslau wurden zwischen 1933 und 1945 ihre Dokortitel aberkannt. Damit lag die Breslauer Universität an der Spitze im Dritten Reich. Am 22. Januar sollen die Wissenschaftler sie nun im Rahmen eines deutsch-polnischen Aktes symbolisch zurück bekommen. Die Initiative geht auf den Historiker Kai Kranich zurück, der die Zusammenarbeit der Breslauer Universität mit den Nazis erforschte. Der damalige Senat sei besonders eifrig gewesen, politisch und ideologisch unangepasste Wissenschaftler loszuwerden, sagt Kranich. Mit der Idee der symbolischen Rückgabe hatte er sich zunächst an deutsche Universitäten gewandt. Aber niemand wusste ihm zu helfen, da es die Institution nicht mehr gab und die Opfer nicht mehr lebten. Dann wandte sich Kranich an die Universität Wrocław und jetzt wird diese Veranstaltung gemeinsam organisiert. Historiker aus Deutschland, Polen und Israel werden erwartet.

» [Gazeta Wyborcza, 5.01.2015](#)

Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft
Brandenburg e.V.,
Charlottenstr. 31
14467 Potsdam
www.dpg-brandenburg.de



Transodra e.V.
Deutsch-Polnischer
Journalistenclub
"Unter Stereo-typen"
www.transodra-online.net

**In Kooperation mit:**

Terra Incognita

**Gefördert von:**

Stiftung für Deutsch-Polnische
Zusammenarbeit



FUNDACJA WSPÓŁPRACY
POLSKO-NIEMIECKIEJ
STIFTUNG
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE
ZUSAMMENARBEIT

Województwo Westpommern



Liebe Leserinnen und Leser, wir bitten Sie um Ihre Unterstützung der Presseschau. Fördermittel stehen uns, wie bekannt, nur für einen absehbaren Zeitraum zur Verfügung. Wir möchten diese Nachrichten aus dem jeweiligen Nachbarland als Information für Sie aber auch in Zukunft herausgeben. Das geht nicht ohne Ihre Hilfe.

Bitte spenden Sie für die Transodra-Presseschau oder bestellen Sie ein Abonnement:

http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber_uns/spenden

Vielen Dank. Sie können sich auch jederzeit mit uns in Verbindung setzen: presseschau@dpg-brandenburg.de

AbonentInnen und Spender:

Annalena Baerbock, Mitglied des Deutschen Bundestages, Bündnis 90/Die Grünen

Magda Abraham-Diefenbach, Matthias Diefenbach, Frankfurt (Oder)

Dr. Elisabeth Rosenfeld, Pfarrerin in Guben

IHK Ostbrandenburg

Andreas Meincke, Tantow

Matthias Diekhoff, Wahlendow

Nationalpark Unteres Odertal

Katrin Becker, Deutsch-Polnische Gesellschaft Brandenburg e.V.

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Senatskanzlei, Frau Johanna Eisenberg

Stadt Schwedt/Oder

Amt Döbbern Land

Ministerium des Inneren des Landes Brandenburg

J. Kuschel - Interessensgemeinschaft Frauen und Familie Prenzlau e.V.

Kunst-Kabinett Usedom - Galerie in Benz

Christa Greuling, Landsberg a.d. Warthe - Stiftung Brandenburg

Sören Bollmann, Schriftsteller in Frankfurt (Oder) (Abo)

Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten Brandenburg (Abo)
Stadt Forst (Abo)
Stephan Felsberg (Abo)
Arnim Klara (Abo)
Regionalzentrum für demokratische Kultur Vorpommern-Greifswald der RAA Mecklenburg-Vorpommern (Abo)
Kommunalgemeinschaft Pomerania e.V. (Abo)
Brigitte von Ungern-Sternberg (Abo)
Rolf Weißgerber, Kulturhaus Kino Brüssow (Abo)
Kai Weber (Mitglied der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam) (Abo)
Unternehmervereinigung Uckermark e.V., Präsident Siegmund Bäsler (Abo)
Alexander Knapczyk, IHK Cottbus (Abo)
Günther Jikeli, Kreistagsabgeordneter Vorpommern-Greifswald (Abo)
Joachim Hildebrandt (Abo)
Sebastian Kinder, Professor am Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie, Universität Tübingen (Abo)
Tobias Lenel, Oderläufe e.V. (Abo), <http://www.oder-kanal.de/>
Deutsches Polen-Institut Darmstadt (Abo), <http://www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/>
Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Abo)
Andreas Oppermann, rbb, Studio Frankfurt (Oder) (Abo)
Birgit Steinfeld, NDR Hörfunk Neubrandenburg (Abo)
Uwe Michael Neumann (Abo)
Arne Neumann (monatliche Spende)
Beata Halicka, Professorin am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION, EUV FfO (Abo)
Hans-Gerd Warmann (Abo)
Lisaweta von Zitzewitz, Stiftung Europäische Akademie Küzl-Kulice (Spende)
Stowarzyszenie Gmin RP Euroregion "Sprewa-Nysa-Bóbr" (Abo)
Gottfried Hain, Guben (monatliche Spende)
Urząd Miasta Gorzów (Abo)
Amt Gartz, Amtsdirektor Frank Gotzmann (Abo)